**Friedenslicht aus Bethlehem in Cottbus angekommen**

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist am dritten Adventssonntag in Cottbus angekommen. Die zentrale Aussendung in Österreich (dieses Jahr in Salzburg) fand erneut ohne internationale Delegationen statt und wurde stattdessen wieder live gestreamt. Ab der Österreichischen Grenze übernahmen Delegierte das Licht und transportierten es auf mehreren Autorouten an seine deutschen Zielorte.

Wie auch im letzten Jahr, fand für die Cottbuser keine Gruppenaktion zur Abholung des Lichtes in Berlin statt, sondern es gab einen privaten Transport per Pkw. In einem „Walk-In/Through“ in der französischen Kirche am Berliner Gendarmenmarkt konnte das Licht abgeholt werden.

Wir freuen uns, dass es nun in der Stadt angekommen ist und auf vielfältigen Wegen die Wohnungen und Herzen der Cottbuser erleuchten wird.

Leider kann der Schulgottesdienst in der Oberkirche mit dem Ev. Gymnasium in Cottbus zur Aussendung des Friedenslichtes nicht stattfinden. Ab dem Mittag des 17.12.21 wird das Friedenslicht allerdings am Holzkreuz der Oberkirche in einer Laterne dauerhaft brennen und alle sind eingeladen während der Öffnungszeiten zu kommen und sich dort ihre mitgebrachten Laternen mit dem Friedenslicht zu entzünden.

Außerdem wird das Friedenslicht in das montägliche Friedensgebet am 20.12.21, 17 Uhr eingebunden und kann auch in diesem Rahmen in Empfang genommen werden.

Wir hoffen, dass das Friedenslicht über diese Möglichkeiten dennoch viele Menschen erreicht – gerade jetzt in diesen besonderen Zeiten brauchen wir dieses Hoffnungszeichen mehr denn je.

Die Friedenslichtaktion steht dieses Jahr unter dem Motto: „Friedensnetz - Ein Licht, das alle verbindet“. Ein Netz verbindet und fängt jede\*n auf. Pfadfinder\*innen möchten ein Friedensnetz knüpfen, das alle Menschen guten Willens verbindet. Frieden soll wachsen, dafür brauchen wir Menschen und eine Gemeinschaft.

Jedes Jahr machen sich Pfadfinder\*innen gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus um das Friedenslicht aus Bethlehem nah zu den Menschen zu bringen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Die Weitergabe des Friedenslichtes möchte den Menschen Hoffnung schenken und die Sehnsucht nach Wärme und Licht stillen, in den Wohnungen, in Einrichtungen öffentlichen Lebens und für alle, die Hoffnung besonders brauchen: Einsame, Kranke, Hilfsbedürftige, Gefangene und andere Menschen in Not.

Die Pandemie zeigt uns, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind und wie wichtig Kreativität, besonnenes Handeln und Zuversicht sind.

Wenn Sie das Friedenslicht als Hoffnungszeichen weitertragen, wird aus einer kleinen Flamme ein Lichtermeer, das deutlich macht: Durch die Geburt Jesu in Bethlehem, kommt Gott als Mensch zu den Menschen, er möchte unsere Dunkelheit erhellen. Dieses Licht ist zugleich ein Impuls, dass wir selbst Licht für andere sein sollen, im Einsatz für ein friedliches Miteinander im Kleinen wie im Großen.

Cottbus, 12.12.21, Dorothée Lattig, d.lattig@ekbo.de